

1) Hier bricht der Text ab.

---

Kopie. Das Original befindet sich im Familienarchiv von Schumacher in Luzern.  
AH 1, 87-88 - Blatt 88<sup>r</sup> leer

43

1658 April 27./Mai 12.

MANDAT WIDER DAS TROELEN UND PRAKTIZIEREN IN DER STADT ZUG  
SSRQ Zug II, Nr. 1184 [Trölverbot von 1637]

---

Diese Artikel seien von der Bürgergemeinde [Gemeindeversammlung]  
der Stadt Zug am Ostermontag, den 27. April, angenommen und an  
der gewöhnlichen Maiengemeinde vom 12. Mai bestätigt worden.

Einleitung: s. SSRQ Zug II, 608, Zeilen 29-37 und 609, Zeile 1-31

Abweichung: Die Zeilen 15-18 auf S. 609 heissen hier in

AH 1/43: "*Danenhero Mein G. Herren die Rächt, sambt einem Namnhafften Zue  
Jhnen beruefften ausschutz von Burgeren, woll beweglich verursacht worden,  
die deswegen von altem und sonderlich von 20 Jahren [d.h. 1637] nacher  
auffgerichte ordnungen und Articull von Neuwem wider Zue oversehen ...*"

1. s. ebenda 609-610, Punkt 1. Abweichung: Zeile 8-9 auf S. 610

heisst hier: "*... solches durch Zween Erliche und ohnverlümpte Män-  
ner (wan sie schon nit sambtlich sonder absonderlich, der ein und der  
ander ein gleiches von dem fählhafften selbstem gesehen oder gehört he-  
ten) Kundtbahr und erweislich sein wurde ...*"

2. s. ebenda 610, Punkt 2. Abweichung: Zeile 18 heisst hier:

*"... und es erst in Einem oder Mehr Jahren von der Erwellung dannen  
offenbar ..."*

3. s. ebenda 610, Punkt 3.

4. s. ebenda 610-611, Punkt 4. Zusätzlich dazu: "*Auch solle verboten  
sein dem ein oder anderen amt so woll an der Burger-, als auch an der  
Landtsgrmeindt Ein Aufflag oder Taglohn Zue Rahten, und Zue machen dess-  
glichen auch keiner, der nach Einem amt Trachtet, bey deme, der den  
staab führet, oder die Umbfrag haben Wirdt begehren und anhalten, oder  
durch einen anderen anhalten Lassen, den oder disen darumb anzuefragen,  
alles bey auffgesetzter Straff, Undt solle hiemit, der da die umbfrag  
hat, schuldig sein, solches, wan es Jhnen begegnete bey seinem Eydt*

anzuezeigen und Zue offenbahren."

5. s. ebenda 611, Punkt 5.
6. s. ebenda 611, Punkt 6, jedoch nur die Zeilen 17-24.
- 7.-8. s. ebenda 611-612, Punkte 7 und 8.
9. s. ebenda 612, Punkt 9. Abweichungen: Anstelle von Zeile 11 "doruff sey den oder die angebnen fällhaffte persohnen ..." steht hier in AH 1/43: "darauß sie sambt den Jhnen Zuegebne und genambseten 13 Burgeren von anderen sonderbahren Alten geschlechten den oder die angebne Fällhaffte personen ..."  
Es folgt der Passus bezüglich der Verhandlungen mit fremden Fürsten: s. ebenda 612, letzter Abschnitt.
10. "Welcher ein amt oder gebeten dienst von der Burgerschaft erlangt, der solle gleich darstahn, und ein gelehrten Eydt schwehren, dass er wider die vorbeschribne uffgesetzte articull in kein weeg gehandelt habe, hierin auch begriffen und gemeint sein solle die Embter so man us uns Burgeren an der Landtsgmeindt Nimbt als Ammann, Pannerherr, Landtsfenderich, Landtvogt Landtschreiber, wie auch die Statthalterey. Im fahl die heren us den gmeindten [Aegeri, Menzingen und Baar] Jhres Theils das Trölen nit abstellen wolten, Also welche under dem in die gmeindten usgehen oder schikken, umb ein oder ander Amt Tröllen wurden oder Liessendt, des Rahtssitzs Burgerrechts entsetzen, und wie der Erst articull weist, abgestrafft werden solle. Undt wan sich dan erfunde, das Einer hierumb Faltsch geschworen hete, der solle Nebend erlegung der Zweyfachen geltbuess als 200 gl. sein Leben lang von dem Burgerrecht sein und verbleiben. Ess soll auch kein gefahr mit und an allerhandt gastereyen gebraucht werden, Wo feren dan der ein oder andere, sonderlich Zue Zeiten, wan Embter Zue Nemmen sindt, derglichen gefahrliche gastereyen anstellen wurde, der und die seinen sollen darumb Zue Redt gestellt, und mit dem Eydt angehalten werden."

[11.] s. ebenda 612, Punkt 10.

Die Schlussbemerkungen (s. ebenda 612, Zeilen 23-26) fehlen hier in AH 1/43.

Kopie - AH 1, 89-94 - Blatt 89 und 94<sup>r</sup> leer

✓  
6-1